

Nachdenkliches lustig verpackt

Das Blatzheimer Stoppelfeldensemble inszeniert Michael Endes Fabel vom „Wunschpunsch“ – Intensive Proben gingen der Aufführung voraus

VON JOACHIM RÖHRIG

Kerpen-Blatzheim. In einigen Wochen wird Landwirt Jürgen Henschel seine Rindviecher im Winterstall einquartieren. Weil der Bauer aber auch ein großer Kulturfreund ist, wurde in der Scheune von Gut Giffelsberg vorher noch einmal ebenso munter wie gekonnt Theater gespielt. Henschels kleines, aber ungemein enthusiastisches Stoppelfeldensemble begeisterte das Publikum am Wochenende bei drei pfiffig inszenierten Aufführungen von Michael Endes märchenhafter Geschichte vom „Satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch.“

Der 1989 erschienene Zungenbrecher ist ein wunderbares Beispiel für Michael Endes Begabung, Geschichte zu schreiben, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen faszinieren. Das Stoppelfeldensemble, das sich nach zweijähriger Pause zurückmeldete, habe die Theaterfassung des Romans aber noch aus einem anderen Grund ausgewählt, erzählt Regisseur Jürgen Henschel. „Unser letztes Stück Ladykiller war eine typische Boulevardkomödie, bei der Klamauk im Vordergrund stand. Jetzt wollten wir mal etwas machen, dass zwar auch lustig ist, darüber hinaus aber auch zum Nachdenken anregt.“

Da ist die Fabel vom „Wunschpunsch“ eine gute Wahl. Die Zauber Beelzebub Irrwitzer (Petra Klein) und Tyrannia Vamperl (Julia Weingarten) haben sich voll und ganz der teuflischen Seite der modernen Wissenschaft verschrieben. Allzu gern kommen sie ihrer

vertraglichen Verpflichtung nach, mit böser Magie möglichst viele Wälder zu vernichten und möglichst viele Tierarten auszurotten. Als der satanische Gerichtsvollzieher Maledictus Made (Sabine Giesenkirchen) Zusatzleistungen einfordert, brauen sie einen besonders schädlichen Punsch, der Vernichtungswünsche in bisher nicht gekanntem Ausmaß erfüllen kann.

Doch die Tiere kommen den bösen Zaubermenschen auf die Schliche. Mit Hilfe des himmlischen St. Sylvester (Konstanze Busch) schaffen es Kater Maurizio di Mauro (Christa Gesmann) und der Rabe Jakob Krakel (Anna Klein), unbemerkt eine Umkehrkugel in den Punsch zu schmuggeln.

Sie verwandelt böse Wünsche ins genaue Gegenteil und verhilft am Ende der Natur zu neuer Pracht

und der Tierwelt zu neuer Vielfalt. Ebenso wie das Publikum, hatte auch Regisseur Jürgen Henschel seine helle Freude an der starken Ensembleleistung.

„Das Stück verlangt den meisten unserer Schauspielern nicht nur darstellerisch, sondern auch schon vom Textumfang her ziemlich viel ab. Da mussten wir als reine Hobbygruppe sehr intensiv proben. Aber ich finde, das Ensemble hat nicht nur die Grundanforderungen gemeistert, sondern die Rollen richtig gut mit Leben erfüllt. Gerade die neuen Mitglieder haben sich prima freigeschwommen.“

Lautstarker Applaus bestätigte Henschels Einschätzung. Auch dank des fantasievollen Bühnenbildes, der witzigen Kostüme und einiger kölschen Mundart-Beigaben wurden die Vorstellungen zu einem großen Spaß.



Mit seiner pfiffigen Inszenierung von „Wunschpunsch“ landete das Stoppelfeldensemble wieder einen Volltreffer.

Foto: Röhrig

KSTA 18.02.18